

Lüge oder Wirklichkeit? (Forts. von S. 2)

Beitrag leisteten. So sind inzwischen die Fahrzeuge der Bauern und die Motoren auf Baustellen und von Booten im Visier, die einen weit grösseren Anteil der übrigen, inzwischen gesäuberten Fahrzeugen darstellen.

Nach dem «Waldsterben» gab es immer wieder interessante Beiträge: So führte beispielsweise ein deutscher Wissenschaftler aus, dass alle bekannten Vulkanausbrüche seit 1800 mehr Kohlendioxid freigesetzt hätten, als alle vom Menschen innerhalb der letzten Jahrzehnte durch Verbrennung von Erdöl. Wenn nun die Politiker unser Klima retten wollen, dann glaube ich überhaupt nicht daran, dass dies möglich ist. Das einzige, was wir dazu beitragen können, ist, dass wir weltweit dafür schauen, dass mit diesem kostbaren Gut haushälterisch umgegangen wird: Solange in Heizkraftwerken jedes Jahr Hunderte von Tonnen Rohöl abgefackelt werden, mit verheerenden Umweltschäden ringsherum, um elektrischen Strom zu gewinnen, fahre ich ohne schlechtes Gewissen weiterhin Töff.

Vor der Kopenhagener Klimakonferenz gingen verschiedene Berichte durch die Presse, dass systematisch Temperaturlisten und Forschungsergebnisse «friert» wurden, da es offenbar von Interesse war, dass die publizierten scheinbar eindeutigen Ergebnisse ja nicht von anderen Seiten torpediert würden. Bis zu Regierungsstellen hin wurde betrogen. Wenn man bedenkt, dass erst seit etwa 100 Jahren zuverlässig bei uns die Temperaturen erfasst wurden, was können wir dann über unser heutiges Weltklima im Vergleich zu früheren Jahrhunderten sagen? Hast Du gewusst, dass der Dreissig-Jährige-Krieg in Mitteleuropa von 1618–1648 nur dank der Tatsache so lange gedauert hat, weil es nachweislich während dieser Zeit keine richtigen Winter gegeben hat? Zu einer Zeit also, wo noch niemand von CO<sub>2</sub>-Emissionen sprach.

Das einzige, was ich der Diskussion an Gutem abringen kann, sind die Bemühungen, erneuerbare Energien zu verwenden und den Energieverbrauch verringern: Nicht das Eindämmen der individuellen Mobilität als solches kann unseren Planeten retten, sondern das Bewusstsein, sparsam damit umzugehen. Solange die Erdbevölkerung wächst und Länder wie China mit seinen 1,3 Mia rücksichtslos ohne auf die Auswirkungen zu achten weiter in rasantem Tempo industrialisieren, wird das, was wir bei uns einsparen, bestenfalls das Loch auffüllen, welches durch den rasanten Anstieg des Ressourcenbedarfs in Indien und China entsteht – aber bestimmt nicht ausreichen, weltweit unter dem Strich

(Fortsetzung auf nächster Seite)

## Weiterbildung im Gelände und auf der Rennstrecke

Fahren im Gelände, wozu? Diese Frage zu stellen ist Dein gutes Recht: Wenn Du denkst, dass Du ja eh nie mit Deiner Maschine ins Gelände fahren wirst und dies deshalb gar nicht brauchst, dann irrst Du Dich gewaltig! Die Erfahrung, dass rutschende Räder nicht gleich zum Sturz führen müssen, kannst Du leicht auf losem Untergrund machen. Das ist mit ein Grund, weshalb alle Fahrschüler an der Tramstrasse 100 schon im Fahrzeugbeherrschungskurs im Kies bremsen lernen. Dank dieser Erfahrung ist man viel weniger sturzgefährdet, falls Du mal auf einem Ölfleck vor einer Ampel, im Kies in einer Baustelle oder bei Spurrillen auf nasser Fahrbahn ins Rutschen gerätst, weil Du dann nicht mehr schreckhaft, sondern angepasst reagierst. Möglichkeiten, dies zu lernen und zu erfahren bieten Dir Angebote wie ein Moto-Cross-Schnupperkurs (s. nächste Seite) hier in der Schweiz. Seit ich regelmässig im Gelände fahre, hat sich mein Spass am Töfffahren multipliziert!

Tempo 80 ausserorts, Tempo 120 auf der Autobahn – unsere Gesetze sind ja alles andere als Stoff, aus welchem Töfffahrer-Träume gemacht sind: Wenn, dann eher Albträume! Sobald sich beim Töfffahren Fahroutine einstellt, kommen die Konflikte mit unseren rigorosen Geschwindigkeitslimiten. Ein Ausflug ins nahe Ausland kann da ein bisschen Abhilfe schaffen, doch haben inzwischen Radarbussen im Ausland dieselben Konsequenzen wie die in der Schweiz. Bleibt also nur noch die Rennstrecke, falls man die Möglichkeiten der Maschine mal austesten will. Da es in der Schweiz jedoch keine solchen gibt, ist das immer mit grossen Umtrieben verbunden: Die Strecken im nahen Elsass sind durch Schweizer Organisatoren recht gut belegt. Stark verbessert haben sich die Angebote der Importeure, die nicht nur gern schnelle Maschinen verkaufen, sondern inzwischen selbst Angebote bieten, um diese legal auszufahren.



Schnupperkurse von KMS-Racing finden in Niederbipp statt. «Stella Alpina» 5-tägiger Ausflug, Do, 8. bis Mo, 12. Juli 2010, Fr. 790.– im DZ/HP inklusive Gepäcktransport. Töff-Miete extra. Hin- und Rückfahrt mit Strassenmaschine möglich!

Jasmine auf ihrer Miet-KTM, vorbereitet mit dem Schnupperkurs auf derselben Maschine, in Italien unterwegs.

Wir sind am 2.8.2009 in Chenevières/F zu Gast bei J. Cornu. Geplante Teilnahme bei Speer-Racing am Karfreitag, 2. Apr. 2010 (nur mit Vorkenntnissen möglich) und 2-tägiges Nordschleifentraining mit «TÖFF» (Schau unter «Veranstaltungen»)

Silvana, hier im KT1-Kurs auf der Suche nach mehr Schräglage, noch mit der Fahrschulmaschine vor der Führerprüfung.

